Von **Dr. Heinrich Stümcke** sind u. a. bisher folgende Schriften erschienen:

I. Literatur- und Theatergeschichte:

Literarische Sünden und Herzenssachen. Berlin 1894. 62 S. 8⁰. (Vergriffen.)

Neue Literarische Blätter. Berlin u. Braunschweig 1894/95. VIII u. 312 S. Lex. 8⁰. (Vergriffen.)

Zwischen den Garben. Essays (Menschen, Literatur, Theater. Leipzig 1899. X u. 233 S. 8⁰. (Vergriffen.)

Hohenzollern-Fürsten im Drama. Ein Beitrag zur vergleichenden Literatur- und Theatergeschichte. Leipzig 1903. XV und 306 S. gr. 8⁰ 5,50 Mk., geb. 7,— Mk.

Die Fortsetzungen, Nachahmungen und Travestien von Lessings: „Nathan der Weise". [Band IV der Schriften der Gesellschaft für Theatergeschichte.] VI u. 232 S. 8⁰ nebst 3 Kunstdrucken. Berlin 1904. 12,— Mk.

Die vierte Wand. Theatralische Eindrücke und Studien. X u. 408 S. gr. 8⁰. Leipzig 1904. 6,— Mk.

Corona Schröter. (Frauenleben, her. von Hans von Zobeltitz, Band V.) X u. 165 S. 8⁰ nebst 5 Kunstdrucken. Bielefeld und Leipzig 1904. 3,— Mk.

Die Frau als Schauspielerin. (Band V der Sammlung „Die Frau", her. von A. Rößler.) 114 S. 8⁰ nebst 14 Kunstdrucken. Leipzig 1905. 1,50 Mk.

Johann Friedrich Löwens Geschichte des deutschen Theaters (1766) und Flugschriften über das Hamburger Nationaltheater (1766/67). Neudruck mit Einleitung und Erläuterungen. XXXX u. 104 S. 8⁰. Berlin 1905. 2,— Mk.

Henriette Sontag. Ein Zeit- und Lebensbild. Mit vielen Einschaltbildern u. Kunstbeilagen. ca. 200 S. 4⁰. Berlin 1906/7.

Musikalische Erinnerungen und Feuilletons von Peter Tschaikowsky. Ausgewählt, verdeutscht und eingeleitet von Heinrich Stümcke. VI u. 127 S. 8⁰ u. 1 Porträt. Berlin 1899. 2,50 Mk.

Wie Leo Tolstoi lebt und arbeitet. Erinnerungen von P. Sergejenko. Deutsche Uebertragung. Mit 15 Abbildungen u. 2 Facsimiles. 81 S. Lex. 8⁰. Leipzig 1900. 2,— Mk.

Edmond und Jules de Goncourt, Tagebuchblätter. (1851-1895) Ausgewählt, verdeutscht und eingeleitet XV u. 284 S. 8⁰. Berlin u. Leipzig 1905. 4,— Mk.

II. Verdeutschungen und Bühnenbearbeitungen.

Die Frau Majorin. Drama in 4 Aufzügen von L. Spazinsky. Mit einer Einleitung. VIII u. 75 S. 8⁰. Berlin 1894. (Vergriffen.)

Die Kaiserin des Balkans. Dramatische Dichtung in 3 Akten von Nikolaus I., Fürst v. Montenegro. Mit einer Skizze der serbisch-montenegrinischen Poesie als Einleitung und dem Porträt des Fürsten Nikolaus. XX. u. 129 S. Lex. 8⁰. Berlin 1896. 4,— Mk. (Vergriffen.)

Ein Frühstück beim Adelsmarschall. Lustspiel in einem Aufzuge von Iwan Turgenjew. Mit einer Einleitung über Turgenjew als Dramatiker. V. u. 46 S. 8⁰. Berlin 1897. (Vergriffen.)

Die Macht der Finsternis. Drama in 5 Aufzügen von Graf Leo Nikolajewitsch Tolstoi. Einleitung, Verdeutschung und Bühneneinrichtung. 103 S. 8⁰. Leipzig 1901. Phil. Reclams Universal-Bibliothek. (Auf 60 deutschen Bühnen aufgeführt.)

Drei Schwestern. Drama in 4 Aufzügen von Anton Tschechow. Bühneneinrichtung mit Dekorationsplänen. Leipzig. Phil. Reclams Universal-Bibliothek.

Die Möwe. Schauspiel in 4 Aufzügen von Anton Tschechow. Bühneneinrichtung mit Dekorationsplänen. Leipzig. Phil. Reclams Universal-Bibliothek.

Aus den Urteilen der Presse über die dramaturgische Sammlung: „Die Vierte Wand." Leipzig, Georg Wigands Verlag.

Literarisches Zentralblatt. Eine große Theaterpraxis, ruhige Objektivität und vor allem das Fernbleiben von der immer unerquicklicher werdenden Sucht vieler Kritiker, unter allen Umständen geistreich und originell sein zu wollen, zeichnen diese Kritiken aus. So erhalten wir in der Tat ein höchst lehrreiches, dramatisches Repertorium, das bleibenden Wert hat.

Neues Wiener Tageblatt. Das stattliche Buch wendet sich an den weitesten Kreis der Literatur- und Theaterfreunde und wir können es ihnen nach sorgsamer Prüfung sehr empfehlen. In Summa ist Heinrich Stümcke einer der seltenen Theaterkritiker, die eine Sammlung ihrer Aufsätze in Buchform heraus-

geben dürfen, weil sie nicht Gefahr laufen, des Widerspruches mit sich selbst geziehen zu werden, weil sie das kritische Geschäft mit möglichster Sachlichkeit auf dem Grunde einer gereiften Lebensanschauung und einer ausgebildeten Methode üben. Er sieht auch die Dramen im Zusammenhange der geschichtlichen Entwicklung der Kunst, das macht die Lektüre seiner Aufsätze so lehrreich. Ganz besonders gelingen ihm auch die Schauspielerporträts.

Hamburger Nachrichten. Stümcke zeigt sich wiederum als ein Mann von umfassendem Wissen, und läßt nicht einen Augenblick an der unbedingtesten Ehrlichkeit seiner Aeußerungen zweifeln. Seine Essays sind interessant geschrieben, sie beweisen, daß ihr Verfasser scharf und selbständig zu entscheiden weiß.

Hamburger Fremdenblatt. Mehr als je gilt jetzt der Satz, daß der Kritiker ein Mann eigner Ueberzeugung sein muß, daß er keiner Clique angehört, keinen persönlichen Antipathien und Sympathien Raum gibt und der Wahrheit, wie er sie erkennt, die Ehre gibt. Daß wir in H. Stümcke einen solchen ehrenhaften Kritiker vor uns haben, wird niemand bezweifeln, der auch nur einige Abschnitte seiner vorliegenden Sammlung Kritiken gelesen hat. Diese Tatsache wird auch durch den Ruf unterstützt, welchen H. Stümcke allgemein in literarischen, namentlich Berliner Kreisen besitzt.

Königsberger Hartungsche Zeitung. Die Aehrenlese der letzten Zeit ist vollständig und ihr reicher geistiger Ertrag lohnte das Sammeln.

Zeitschrift für Bücherfreunde. Berlin ist nicht arm an tüchtigen Kritikern. Aber ich stelle Stümcke noch über Stein und Harden und die Brüder Hart, weil er die Kunst weisen Maßhaltens versteht und mit der Kenntnis seiner reifen Bildung jenen Ton kluger Milde verbindet, der ihn auch im ehrlichen Zorne nicht über das Ziel hinausschießen läßt.

Schlesische Zeitung. Ein reichhaltiges und vielfach anregendes Buch.

Weimarer Zeitung. Jeder Freund des deutschen Theaters, sei er selbsttätiger Kritiker, beobachtender Liebhaber oder ausübender Künstler, wird aus den Besprechungen H. Stümckes, der nicht nur mit Geschmack und Urteil, sondern auch mit dem ganzen Rüstzeug des gelehrten Philologen ausgestattet zu schreiben versteht, eine nicht hoch genug anzuschlagende Belehrung und einen nicht gewöhnlichen Genuß gewinnen.

Bremer Nachrichten. Eingehende, von großer Sachkenntnis und feinem Verständnis zeugende Würdigungen aller namhaften Dramatiker der Gegenwart. Das Buch wird jeden Theater- und Literaturfreund ungemein interessieren.

Deutsche Literaturzeitung (Prof. R. M. Meyer). Vor der vierten Wand, d. h. vor dem Vorhang sitzt ein ruhiger, verständiger Beobachter — ein Theaterpraktikus zwar, der das Stück lediglich nach der Vorstellung beurteilen will, aber doch mehr, als bloß ein verdeutschter Francisque Sarcey. Ehrliche Freude an dem Talent mehr noch als an der „Richtung", ruhige Objektivität muß man ihm nachrühmen.

Literarisches Echo (Prof. Al. v. Weilen). Einem ruhigen sachlichen Führer durch das Bühnenleben Berlins darf man sich in Heinrich Stümcke ganz unbesorgt anvertrauen. Besonders erfreulich wirkt seine Besonnenheit in allzu hitzig behandelten Streitfragen wie Sudermanns Kampfschrift oder in den Berliner Meisterspielen, die ihn zu interessanten historischen Notizen veranlassen.

Urteile der Presse über:
Heinrich Stümcke, „Die Frau als Schauspielerin".

Auf seinen 114 Seiten enthält das zierliche und gut gedruckte Buch eine reiche Fülle belehrenden Inhalts, der so ziemlich jede Frage erörtert, die mit dem Leben der Bühnenkünstlerin in Beziehung steht. Jedes Mädchen, das zur Bühne gehen will, sollte vorher dies Buch lesen, das auch der schon im Beruf stehenden Schauspielerin noch manches zu sagen weiß.

Deutsche Bühnengenossenschaft, Berlin.

Das Stümckesche Buch sei allen Eltern, aber auch allen Töchtern, die sich über den Ernst des Problems von berufenster Seite Rat holen wollen, dringend empfohlen.

Prof. Dr. Otto Francke in „Die Frau".

Das wichtigste Kapitel bildet der Abschnitt über all die modernen Fragen, wie der Weg zur Bühne, die Toilettenfrage, die Sittlichkeit, die Gage, die Lebenshaltung, die Aussichten der Karrière, die Streitfälle mit dem Direktor ꝛc. Kurz, Stümcke wird hier zum ernsthaftesten Berater der Schauspielerinnen, von denen eine jede das Buch zur Hand nehmen sollte; Belehrung nach mancherlei Richtung hin wird in jedem Falle das Ergebnis der Lektüre sein.

Theaterkourier, Berlin.

„Die Frau als Schauspielerin" von Heinrich Stümcke drängt in den Rahmen eines Bändchens die Geschichte des ersten öffentlichen Berufs, in dem die Frau mit dem Mann in Konkurrenz trat. Der Verfasser beherrscht seinen Stoff auf das gründlichste und konnte so, ohne sich ins einzelne zu verlieren, eine Menge fesselnder Details geben.

Alexander von Gleichen-Rußwurm
in: Literarisches Echo, Berlin.

In diesem Buche wird der Versuch gemacht, die Entwickelungsgeschichte der „komödiantischen Frau“ und eine kritische Uebersicht ihrer Existenzbedingungen in der Gegenwart unter besonderer Betonung der sozialen Momente zu geben. In den beiden ersten Kapiteln wird auf Grund eingehender Quellenforschung zum erstenmale im Zusammenhang die Eroberung der Bühne durch das weibliche Element geschildert und die altrömische Mimin, die mittelalterliche Dilettantin als gelegentliche Mysterienspielerin, die Virtuosin der commedia dell'arte, die Amoureuse der französischen und deutschen Hofbühne, der weibliche Star der deutschen Wandertruppe charakterisiert und die Frage der Darstellung weiblicher Rollen durch Männer unter ästhetischen und ethischen Gesichtspunkten erörtert. Kapitel III zeigt die Entwickelung der modernen Schauspielerin von der Sophie Schröder, Rachel und Ristori bis zur Duse und Sorma. In Kapitel IV und V werden alle praktischen (Schatten- und Licht-) Seiten des Berufs, insbesondere die Kostümfrage und ihre, die Sittlichkeit bedrohenden Konsequenzen, das Seelen- und Gefühlsleben der Künstlerin, die Wirkung der schauspielerischen Tätigkeit auf die Moral, die Ehe usw. unter Heranziehung von Selbstbekenntnissen hervorragender Künstlerinnen (u. a. ob und inwiefern im eigensten Wesen der Schaubühne und der theatralischen Kunst eine Gefahr für die Sittlichkeit begründet liegt) eingehend behandelt. Kritische Blätter für die gesamten Sozialwissenschaften.

Für starke, nicht etwa für sensationslüsterne, nach kitzelnden und prickelnden Geschichten sehnsüchtig verlangende Geister ist das Büchlein: „Die Frau als Schauspielerin“ von Heinrich Stümcke geschrieben. Ich möchte jedes Wort unterschreiben, das auf den hundert und vierzehn Seiten des prächtigen Schriftchens steht, besonders auch das offene Lob, das Stümcke den Leistungen unserer modernen Darstellerinnen im allgemeinen spendet und nicht minder den sehr berechtigten Wunsch, daß unsere Behörden das Theater endlich einmal, nicht nur bei Gelegenheit von Festen und Einweihungen, sondern zu allen Zeiten als Erziehungsanstalt ansähen und deshalb auch mehr als bisher für alle seine Bestrebungen den Säckel öffneten. Frankfurter Zeitung 1906.

Band 35: **Gertrud v. Horar, Irrlichter. — Die Kastanie. — Auf der Meereswiese. — Sonnenvogel. — Die Zwergenburg.** Fünf neue Märchen für Jung u. Alt. 126 S.

Band 36: **E. Th. Am. Hoffmann, Signor Formica. — Heinrich von Kleist, Die Verlobung in St. Domingo.** 188 S. 2. Aufl.

Band 37: **Dr. Wilhelm Münch,** Geh. Reg.-Rat und Professor der Pädagogik an der Universität in Berlin, **Allerlei Menschliches. Vermischte Betrachtungen.** 128 S. Inhalt: Neugier und Wißbegier. — Bildung und Gesittung. — Nationale Erziehung. — Geben und Nehmen in der Erziehung. — Ruhm und Lebensdauer. — Über die Langeweile. — Von menschlicher Schönheit — Der Mensch und das Wetter. — Gefallene Blätter. — Aphoristisches.

Band 38: **Heinrich Schaumberger, Umfangen. Eine Bergheimer Musikantengeschichte.** 125 Seiten. 2. Aufl.

Band 39: **Heinrich Schaumberger, Glückliches Unglück. — Gefaltene Krapfen.** Zwei Bergheimer Musikantengeschichten. 122 S. 2. Aufl.

Band 40: **Heinrich Schaumberger, Der Dorfkrieg.** Eine Bergheimer Musikantengeschichte. 104 S. 2. Aufl.

Band 41: **E. Th. Am. Hoffmann, Der goldene Topf. — Heinrich v. Kleist, Das Erdbeben in Chili.** 118 S. 2. Aufl.

Band 42: **Dr. Wilhelm Münch,** Geh. Reg.-Rat und Professor der Pädagogik an der Universität zu Berlin, **Gestalten vom Wege.** 105 S. Inhalt: Die Leute aus dem Pfarrhause. — Nur ein Schreiber. — Die erste Liebe. — Heimfahrt. — Eine Sühne. — Die Sonne der Hoffnung. — Drei Kleinstädter. — Fridolin Merk.

Band 43/44: **Martin Ulbrich, Schlesische Geschichten,** Volkserzählungen aus dem deutschen Osten. I. 121 S. Inhalt: Der Königsbote von Görlitz. — Das Licht geht auf. — Wolf und Lamm. — Der wilde Nostiz. — II. 121 S. Inhalt: Um Glauben und Recht. — Dem König getreu. — Stürmische Tage. — Der Sünde Lohn.

Band 45: **Eduard Mörike, Das Stuttgarter Hutzelmännlein. — Der Bauer und sein Sohn. — Die Hand der Jezerte.** Drei Märchen. 125 S.

Band 46: **Eduard Mörike, Mozart auf der Reise nach Prag. — Lucie Gelmeroth. — Der Schatz.** Drei Erzählungen. 156 S.

Band 47/48: **Dr. Richard Sternfeld,** Professor an der Universität in Berlin. **Richard Wagner und die Bayreuther Bühnenfestspiele. I.** 109 S. Inhalt: Beethoven und Wagner. — Richard Wagner und die neunte Symphonie. — Wie bereite ich mich auf ein Wagnersches Werk vor? — Die Aufgaben der Wagner-Vereine. — Richard Wagner und die kleinen Noten. — Zum 50jährigen Jubiläum der ersten Lohengrin-Aufführung. — Lohengrin in Paris. — Der erste Entwurf der „Meistersinger von Nürnberg." — Hans Sachsens Schusterlied („Meistersinger"). — Parsifal. — **II.** 109 S. Inhalt: Der Bayreuther Lohengrin (1894). — Bayreuth 1896 (Ring der Nibelungen) — Bayreuth 1899 (Parsifal, Meistersinger). — Bayreuth 1904 (Tannhäuser, Parsifal). — Die Richard Wagner-Frage. — Anhang. I. Zur Lebensgeschichte: Glasenapps Wagner-Biographie. — Richard Wagner und seine Mutter. — Richard Wagners Leben in seinen Briefen. — II. Hans v. Bülow: Gedächtnisrede. — Bülow als Erzieher.

Band 49/50: **Clarissa Lohde, Auf klassischem Boden.** Roman aus der Zeit König Ottos von Griechenland. I. 117 S. II. 137 S. 2. Aufl.

Band 51/52: **Theodor Mügge, Der Vogt von Sylt.** I. 136 S. II. 146 S.

Band 53/54: **Gustav Blumröder** (Antonius Amhus), **Geist und Welt bei Tische.** Humoristische Vorlesungen über Eßkunst. Neu herausgegeben unter Benutzung der dem Verfasser durchgesehenen ersten Auflage von Oskar Steinel, Professor a. d. Kgl. Kreisrealschule in Kaiserslautern. I. 145 S. II. 138 S.

Band 55: **Hermann Kurz, Die beiden Cubus. — Den Galgen! sagt der Eichele. — Das Arkanum. — Sankt Urbans Krug.** Vier Erzählungen. 144 S.

Band 56: **Felix Dahn u. Gustav Freytag, Zur Kunde deutscher Vorzeit.** Inhalt: Das Tragische in der Germanischen Mythologie. — Odin-Wotan. — Der Wert alter Überlieferungen in den Dörfern Thüringens. — Das deutsche Volksmärchen. — Das historische Volkslied. 2. Aufl.

Band 57: **Dr. Adolf Lasson,** Geheimer Regierungsrat, Professor an der Universität in Berlin, **Das Kulturideal und der Krieg.** 2. Aufl.

Band 58/59: **Rudolf M. Breithaupt,** Musikschriftsteller in Berlin: **Musikalische Zeit- und Streitfragen.** I: Kunst und Musikwissenschaft. — Musik und Schule. — Jugendkonzerte. — Opernkrise und Stoffnot. — Mehr Mozart! — Bismarck und die Musik. — Hugo Wolf †. — Ein Richard Wagner-Denkmal. — II.: Moderne Klaviersten: Alfred Reisenauer, Konrad Ansorge, Leopold Godowsky, Teresa Carreño, Eugen d'Albert. — Eduard Grieg. — Kunstmusik und Lebenskunst. — Sub specie aeternitatis (zum 100. Todestag Schillers). — Mozart und die Zeitmusik.

Band 60: **Melchior Meyr, Gleich und Gleich.** Eine Erzählung aus dem Ri[illegible] 125 Seiten.

Band 61: **Dr. Karl Boetticher**, weiland Museumsdirektor und Professor an der Bauakademie in Berlin: **Karl Friedrich Schinkel und sein baukünstlerisches Vermächtnis.** Mit einer Einleitung von W. P. Tuckermann, Geh. Baurat.

Band 62: **Karl Boetticher, Zur Kenntnis antiker Gottesverehrung.** Inhalt: Aus dem Festleben der Hellenen. — Wasser und Feuer im Kultus der Hellenen. — Die Verehrung heiliger Bäume bei den Alten. 96 Seiten.

Band 63: **Hans von Wolzogen**, Kunst- und Musikschriftsteller, Redakteur der Bayreuther Blätter. **E. T. A. Hoffmann und Richard Wagner.** Harmonien und Parallelen. 94 S.

Band 64/65: **Richard Wagner, Briefe und Berichte aus der Pariser Zeit (1841).** Zum ersten Male herausgegeben und eingeleitet von Professor **Dr. Richard Sternfeld.** 104 u. 112 S.

Band 66: **Hans von Wolzogen, Ferdinand Raimund.** Eine Erinnerung und eine Mahnung. 126 S. Mit einem Anhang: **Der Alpenkönig und der Menschenfeind. Von Ferdinand Raimund.**

Band 67—70. **Ernst von Leyden**, Geheimer Medizinalrat in Berlin, **Populäre Aufsätze und Vorträge.** Inhalt: Band 67: Über die Notwendigkeit der Errichtung von Heilstätten für Lungenkranke. — Über die Aufgaben des Berlin-Brandenburger Heilstätten-Vereins für Lungenkranke. — Die Entwicklung der Heilstättenbestrebungen. — Einiges über den Tuberkulosekongreß in London. — Die Wirksamkeit der Heilstätten für Lungenkranke. — Verhütung der Tuberkulose. — Band 68: Das Denken in der heutigen Medizin. — Über die Methoden der internen Therapie. — Eröffnungsrede des 10. Kongresses für innere Medizin in Wiesbaden (1891). — Zum 100. Geburtstage Johann Lukas Schönleins. — Über die Ziele der modernen Klinik. — Die deutsche Klinik im Beginn des 20. Jahrhunderts. — Band 69: Van Swieten und die moderne Klinik. — Zur 100jährigen Gedenkfeier der Schutzpockenimpfung durch Eduard Jenner. — Jean Martin Charcot. — Die häusliche Krankenpflege der Armen. — Über Spezial-Krankenhäuser. — Der Komfort des Kranken als Heilfaktor. — Band 70: Bemerkungen über Ernährungstherapie. — Einige Worte über Krankenküchen. — Die Krankenpflege bei der Lungenentzündung. — Die Ernährung der Kranken bei der Lungenentzündung. — Grundsätze der Ernährung für Gesunde und Kranke. — Bestrebungen und Endziele der ärztlichen Studienreisen. — Die Heilquellen Rumäniens. — Kaukasusreise. Mit 12 Abbildungen im Text. 119, 112, 112, 120 Seiten.

Band 71/72: **Dr. med. Hans Leyden**, Kaiserl. Botschaftsarzt a. D. **Kreuz und Quer.** Berichte über spanisches Leben und unsere Marine, über Schiffssanatorien und andere ärztliche Fortschritte. Ein Essay über **Karl Boetticher** (vgl. Nr. 61 u. 62).

Band 73/78: **Eduard von Hartmann, Die sozialen Kernfragen.** Zweite durchgesehene Auflage. Mit einem biographischen Geleitwort von **Alma von Hartmann.**

Doppelband 79/80: **Gebrüder Grimm, Deutsche Sagen.** Auswahl für Haus und Schule von **Chr. Tränckner.** 208 Seiten.

Band 81: **Anselm von Feuerbach. Kaspar Hauser.** Beispiel eines Verbrechens am Seelenleben des Menschen. Mit biographischer Würdigung Feuerbachs von **Leo von Egloffstein.** 104 Seiten.

Doppelband 82/83: **Dr. Heinrich Stümcke, Modernes Theater.** Kritische Würdigung der neuesten Bühnenstücke. 182 Seiten.

Band 84: **Dr. Kurth, Pompeii.** Mit vielen Abbildungen.

Band 85: **Dr. Haas, Japanische Erzählungen.**

Band 86: **Gilly Steffen, Aus Deutscher Vorzeit.** (Gudrun, Flor und Blanchefior, Der arme Heinrich rc.)

Die folgenden Bände werden enthalten:

Novellen von Hans Blum, Franz Dingelstedt, Marie von Ebner-Eschenbach, Ernst Eckstein, Ilse Frapan, Hans Hopfen, Hermann Kurz, Marx Möller, L. A. Weinzierl.

Essays und Darstellungen von Iwan Bloch, Wilhelm Dilthey, Goethe, Bogumil Goltz, Karl Hampe, Adolf Harnack, Ludwig Häusser, Albert Klein, Adolf Lasson, Erich Marcks, Hermann Oncken, Otto Hintze, Heinrich von Treitschke, Wilhelm Wattenbach, Richard Zoozmann.

Preis des Bandes broschiert 30 Pfg., in Ganzleinen gebunden 60 Pfg.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung oder direkt von dem

Verlag Deutsche Bücherei G. m. b. H.

Berlin S.W. 68, Kochstr. 73.